

HISTORISCHE FRAUENWAHL IM KANTON ZÜRICH!

Medienmitteilung, 21. Oktober 2019

Nationalrat

46 Prozent Frauenanteil im Kanton Zürich

Die Resultate der nationalen Wahlen bestätigen, was schon der Frauenstreik am 14. Juni gezeigt hat: 2019 ist DAS Frauenjahr. Dank dem Druck der Frauen wurden im Kanton Zürich am 20. Oktober 16 Frauen ins nationale Parlament gewählt. Das ist ein sensationeller Frauenanteil von knapp 46 Prozent im Nationalrat. Schweizweit holen die Frauen 21 zusätzliche Sitze und erreichen ebenfalls ein historisches Hoch von knapp 43 Prozent.

Geschlechteranteil Kanton Zürich

Insgesamt:

Nach Parteien:

	Frauen	Männer		Sitze	Frauen	Männer	Frauenanteil	Mitglieder
2019	16	19	SVP	10	2	8	20 %	0
2015	14	21	SP	7	5	2	71,4 %	3
2011	10	24	glp	6	4	2	66.6%	3
2007	12	22	FDP	5	2	3	40 %	2
2003	12	22	Grüne	5	3	2	60 %	2
1999	14	20	CVP	1	0	1	0%	
1995	14	20	EVP	1	0	1	0%	

Überparteiliches Engagement und cleveres Wählen

Die aus Frauensicht sensationellen Wahlergebnisse zeigen, wie sich ein überparteiliches Engagement von Parteien und Frauenorganisationen lohnt. Die Frauenzentrale fühlt sich mit dem hohen Frauenanteil in ihrer Arbeit bestärkt. Bereits vor den Wahlen hat das vielseitige Engagement der Frauenzentrale dazu geführt, dass so viele Frauen kandidierten wie nie zuvor. Im Wahlkampf unterstützte die Frauenzentrale ihre kandidierenden Mitglieder (Total: 72) – u.a. mit Wahlveranstaltungen, mit der Wahlplattform **zh-wahlen19.ch** und Wahlflyer-Verteilaktionen. Wichtig war auch der Werbefilm der Werbeagentur Publicis zum Projekt «Clever Frauen wählen» (**clever-frauen-waehlen.ch**). Mit der Kampagne wird gezeigt, wie der Frauenanteil im Parlament mit strategischem Wahlverhalten erhöht werden kann.

Dass es sich lohnt, clever zu wählen, haben bereits die aus Frauensicht erfolgreichen Kantonsratswahlen in diesem Frühling gezeigt: 37 Prozent der Kandidatinnen schnitten – auch dank panaschieren und kumulieren – besser ab als ihr ursprünglicher Listenplatz. Bei den Männern waren es nur 26 Prozent. Auch eine Analyse der Ergebnisse der nationalen Wahlen im Kanton Zürich zeigt: Bei den grössten neun Parteien haben sich knapp 48 Prozent der

Kandidatinnen gegenüber ihrem Listenplatz verbessert. Es wurden also häufiger Wahlzettel zugunsten von Frauen abgeändert als zugunsten von Männern. Vor allem bei der SP haben viele Wählerinnen und Wähler Frauen doppelt aufgeschrieben und Männer gestrichen. Damit ergatterte beispielsweise Céline Widmer von der SP als Neue unerwartet einen Sitz im Nationalrat. Dafür wurden zwei Bisherige verdrängt: Martin Naef und Thomas Hardegger.

Sieben von neun Neugewählten sind Frauen

Nur neun der 35 Nationalrätinnen und Nationalräte im Kanton Zürich sind neu ins nationale Parlament gewählt worden, davon sieben Frauen: Corina Gredig, Barbara Schaffner und Judith Bellaiche von der glp, Céline Widmer von der SP und Marionna Schlatter, Katharina Prelicz-Huber und Meret Schneider von den Grünen. Fünf der Neugewählten sind Mitglied der Frauenzentrale.

Allerdings ist damit zu rechnen, dass es während der Legislatur zu Vakanzen kommt und der Frauenanteil kleiner wird. Bei den meisten Parteien (SP, SVP, glp, FDP und EVP) ist der erste Ersatzplatz nämlich nicht mit einer Frau besetzt. Lediglich die Grünen haben mit Anika Brunner und Edith Häusler zwei Frauen auf die ersten Ersatzplätze gesetzt, und bei der CVP könnte mit Nicole Barandun ebenfalls eine Frau nachrücken.

Gratulation an die gewählten Mitglieder

Speziell freut sich die Frauenzentrale, ihren Mitgliedern zur Wahl in den Nationalrat gratulieren zu dürfen:

SP: Mattea Meyer, Min Li Marti, Priska Seiler Graf

glp: Tiana Angelina Moser, Corina Gredig, Barbara Schaffner

Grüne: Marionna Schlatter, Katharina Prelicz-Huber

FDP: Doris Fiala, Regine Sauter

Sehr enttäuschend ist, dass langjährige Mitglieder der Frauenzentrale wie Kathy Riklin und Rosmarie Quadranti nicht mehr im Nationalrat vertreten sein werden.

Ständerat

Frauenzentrale unterstützt Marionna Schlatter

Daniel Jositsch hat die Wahl in den Ständerat im ersten Wahlgang geschafft. Nach den positiven Resultaten der Nationalratswahlen hofft die Frauenzentrale, dass der Kanton Zürich im zweiten Wahlgang vom 17. November an die langjährige Tradition einer paritätischen Geschlechtervertretung anknüpft. Zur Erinnerung: Von 1987 bis 2015 sass immer eine Zürcher Frau im Ständerat (1978-1983 Emilie Lieberherr, 1987-1998 Monika Weber, 1996-2003 Vreni Spoerry, 2003-2007 Trix Heberlein und 2007-2015 Verena Diener).

Die Frauenzentrale Zürich wird im zweiten Wahlgang die Grüne Marionna Schlatter unterstützen. Der neu gewählten Nationalrätin gelang am Sonntag bei den Ständeratswahlen ein aussergewöhnlich gutes Resultat. Mit 95'142 Stimmen überholte sie die glp-Nationalrätin

Tiana Angelina Moser. Die Frauenzentrale setzt sich im zweiten Wahlgang dafür ein, dass nach 2015 wieder eine Frau im Ständerat sitzt!

Fazit und Ausblick auf 50 Jahre Zürcher Frauenstimmrecht 2020

Mit neu knapp 46 Prozent Frauenanteil im Nationalrat gehört das langjährige Motto der Frauenzentrale Zürich «Ein Drittel ist nicht genug» der Vergangenheit an. Unser politisches Engagement für mehr Frauen wird aber bei den kommunalen Wahlen im Jahr 2022 weitergehen. Für nächstes Jahr ist ein Mentoring-Programm für Frauen ab 30 Jahren geplant.

Medianfragen direkt unter 044 206 30 26 oder per Mail an die Präsidentin:

marianne.breu@frauenzentrale.ch